

Presseerklärung der Bund Naturschutz Ortsgruppe,  
Reichertshofen, Baar-Ebenhausen, Pörnbach

### **Zeichen der Zeit nicht erkannt:**

### **Der Bund Naturschutz lehnt „Sondergebiet Logistik Brautlach Süd“ ab.**

Die Ressource Fläche steht uns nur begrenzt zur Verfügung, deshalb hat die Bayerische Staatsregierung schon 2003 ein Bündnis zum Flächensparen gegründet, um zu einer deutlichen Reduzierung des Flächenverbrauchs beizutragen. Dennoch planen die Gemeinden Baar-Ebenhausen und Karlskron die Versiegelung einer Fläche von 15,2 ha, ohne dass dies zwingend notwendig wäre.

Die Bürger der beteiligten Gemeinden werden erhebliche zusätzliche Belastungen zu ertragen haben. Für die Ortsteile Grillheim, Brautlach und Mändelfeld wird sich die Hochwassergefahr deutlich erhöhen. Der zusätzliche Lärm vor allem in den Nachtstunden (ca. 160 LKW-Abfertigungen in der Nacht) wird nicht nur in Grillheim, sondern auch in Baar-Ebenhausen und vor allen Dingen Ebenhausen-Werk die Bürger um den Schlaf bringen. Die B13 ist schon heute zu den Hauptverkehrszeiten stark frequentiert. Der zusätzliche LKW-Verkehr wird diese Situation wesentlich verschärfen.

Vorteile für die beteiligten Gemeinden sind demgegenüber zumindest zweifelhaft. Wer bei Vollbeschäftigung Arbeitsplätze schaffen will, erhöht lediglich den Siedlungsdruck, ändert aber nichts an der bestehenden wirtschaftlichen Monostruktur.

Das Sondergebiet „Logistik Brautlach Süd“ soll aus dem Kommunalwahlkampf herausgehalten werden. Darum wurde die konstituierende Sitzung des Planungsverbandes verschoben. Die Gemeinderäte der Gemeinden Karlskron und Baar-Ebenhausen haben per Mehrheitsentscheidung Ihre Kompetenz schon an den Planungsverband abgegeben. Somit kann nach der Kommunalwahl das Sondergebiet Logistik mit Hochdruck umgesetzt werden.

Darum muss das Sondergebiet Logistik Brautlach Süd auch ein Thema des Kommunalwahlkampfes sein. Die Ortsgruppe Reichertshofen, Baar-Ebenhausen, Pörnbach des Bundes Naturschutz spricht sich gegen das geplante Sondergebiet Logistik Brautlach Süd aus.

Der Bund Naturschutz hat die Aktion „Bayerns Schönheit bewahren“ gegen den zunehmenden Landverbrauch ins Leben gerufen. In Bayern verschwinden täglich 18,0 Hektar Land unter Beton und Asphalt (Stand 08/12). Das entspricht einer Fläche von 25 Fußballfeldern. Der Flächenverbrauch des Freistaates steht damit an der Spitze der alten Bundesländer. Der Flächenverbrauch ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Seit Bestehen der Bundesrepublik (1949) wurde in Bayern eine Fläche, die der Größe Niederbayerns entspricht, versiegelt.

Auch die Bauern und Bäuerinnen müssen heute in einem hart umkämpften Markt ihre Existenz behaupten. Bei der Umsetzung der Planung wird landwirtschaftliche Fläche unumkehrbar zerstört, die zur Sicherung der bäuerlichen Landwirtschaft dringend benötigt wird. Eine weitere Zerstörung von landwirtschaftlicher Fläche durch Überbauung lehnt der Bund Naturschutz daher ab.

In dem geplanten Gebiet brüten Kiebitze, die in Deutschland zu den streng geschützten Arten nach dem Naturschutzgesetz gehören. Die Gegend ist außerdem Durchzugsgebiet und potentielles Brutgebiet für den Brachvogel.

Mit großem Bedauern nimmt der Bund Naturschutz zur Kenntnis, dass die Gemeinden des Planungsverbandes die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben und gegen überzeugende Argumente nach den Wahlen ihre Bauleitplanung fortsetzen wollen.

Josef Schweigard  
1. Vorsitzender  
Am Hang 8  
85084 Reichertshofen  
Tel. 08453-30823